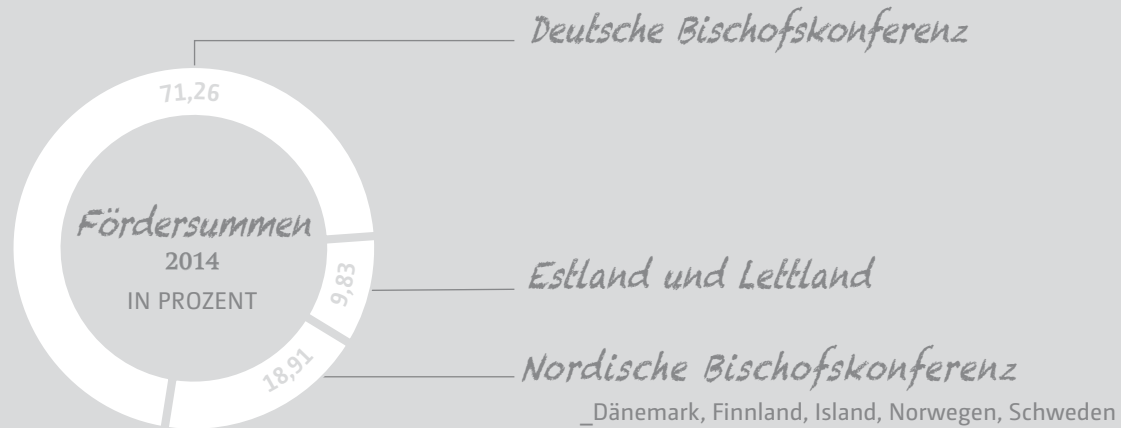


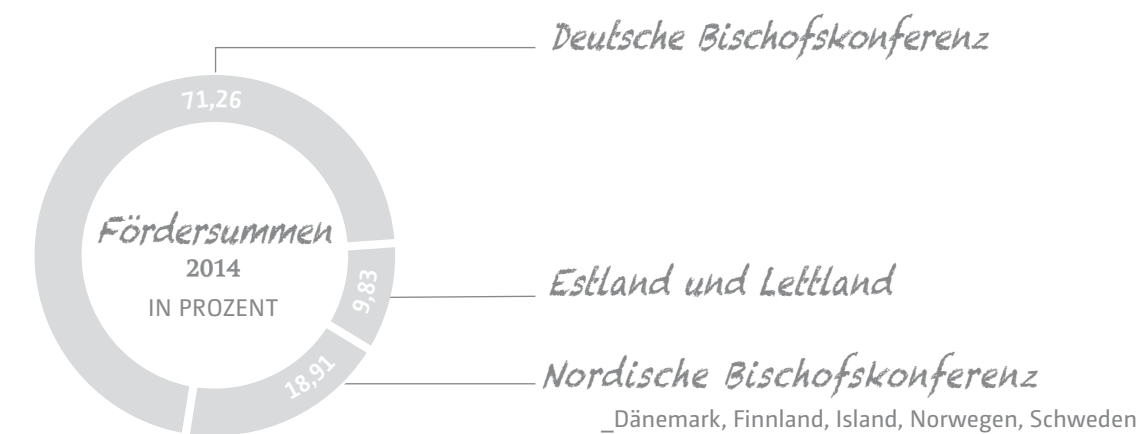
JAHRESBERICHT 2014

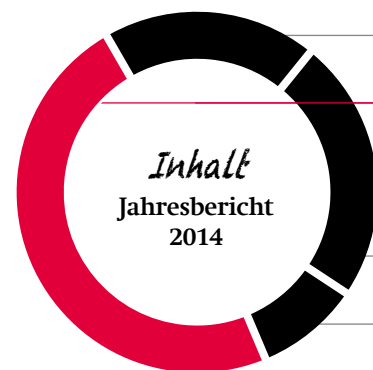


Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

JAHRESBERICHT 2014





Über das Werk

Förderung 2014

Rechenschaft

Engagement

INHALT

Seite _KAPITEL

06 _Jahresrückblick 2014 10 _Wir über uns

14 _Die Hilfen des Bonifatiuswerkes im Überblick 16 _Der Ablauf eines Hilfsprojektes
18 _Bauhilfe Deutschland 22 _Bauhilfe Norwegen, Schweden, Dänemark 24 _Bauhilfe Island und Finnland 26 _Bauhilfe Estland und Lettland
28 _Verkehrshilfe 30 _Kinder- und Jugendhilfe 32 _Glaubenshilfe

34 _Unterstützung für das Bonifatiuswerk 38 _2014 Ihr Engagement 40 _2014 Unsere Hilfe 42 _Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe

44 _Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. 45 _Diözesan-Bonifatiuswerke 46_Publikationen

47 _Impressum

JAHRESRÜCKBLICK 2014

Seit mehr als 165 Jahren engagiert sich das Bonifatiuswerk in der Diaspora-Seelsorge: Gläubige befähigen, den eigenen Glauben in einer glaubensfremden – zunehmend säkularisierten – Umgebung zu leben und weiterzugeben, für eine Kirche von heute für morgen. Hier einige Schlaglichter des Jahres 2014 ...

165 JAHRE BONIFATIUSWERK

2014 ist ein besonderes Jahr für das Bonifatiuswerk gewesen. Zu seinem Geburtstag präsentierte sich das Hilfswerk für den Glauben auf der Katholikentagsmeile in der Regensburger Innenstadt. Damit schloss sich gleichermaßen ein Kreis, denn das Bonifatiuswerk wurde im Jahr 1849 auf einem Vorläufer der Katholikentage in Regensburg gegründet und kehrte so zu seiner Wiege zurück.

ERSTKOMMUNION- UND FIRMAKTION

In der 165-jährigen Geschichte stand die Glaubensweitergabe an Kinder- und Jugendliche immer im Fokus des Hilfswerkes. Besonders die erste heilige Kommunion und die Firmung sind bedeutende Ereignisse im Leben katholi-

scher Kinder. Die Kommunionaktion stand unter dem Leitwort »Ich bin da, wo Du bist« und richtete den Blick auf das »Gleichnis vom Guten Hirten«. Die Firmaktion thematisierte die Frage »Wofür brennst Du?«. Mit ihrer Gabe unterstützen die Kommunionkinder und Gefirmten Projekte der Kinder- und Jugendhilfe und setzen damit ein großartiges Zeichen der Solidarität. Dafür allen ein herzliches Dankeschön.

»MEINE STORY MIT GOTT«

Das Bonifatiuswerk beschäftigte sich auch mit der Frage, wie junge Menschen ohne kirchlichen Bezug an den Glauben herangeführt werden können. Ein Mittel sind sicherlich Kreativität sowie positive, christliche Erfahrungen

und Botschaften. Daher wurde ein Medienwettbewerb für junge Leute unter dem Titel »Meine Story mit Gott« ins Leben gerufen, mit dem das Bonifatiuswerk gemeinsam mit der katholischen Journalistenschule ifp Jugendliche dazu anregen möchte, über Gott ins Gespräch zu kommen.

DIASPORA-AKTION

Doch vor dem Hintergrund der sich ausbreitenden Diaspora ist es nicht immer leicht über Gott ins Gespräch zu kommen. Allein in Ostdeutschland sind knapp 80 Prozent der Bevölkerung konfessionslos. Zur Unterstützung der Katholiken in der Minderheit hat das Bonifatiuswerk seine Solidaritätsaktion 2014 in

8. März

Kommunionkatechese im Schafstall. Bischof Bode besucht mit dem Bonifatiuswerk und mit Kommunionkindern eine Schäferei in Siddinghausen.

Was macht der Nikolaus im Sommer? – Bonifatiuswerk und Deutsche Bischofskonferenz organisieren Runden Tisch zur Nikolausaktion.

23. Mai

28. Mai – 1. Juni

Katholikentag in Regensburg: Das Bonifatiuswerk feiert seinen 165. Geburtstag.

JANUAR 2014

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

FEBRUAR 2014

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

MÄRZ 2014

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

APRIL 2014

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

MAI 2014

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

JUNI 2014

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



»Ich unterstütze die Menschen, die in einer Minderheit ihren Glauben leben, und hoffe dadurch auch auf das Erwachen des Christentums, so dass unser wertvoller Glaube weiterlebt und an die nächste Generation weitergegeben werden kann.«

Alfons Materna (102), langjähriger Spender des Bonifatiuswerkes



Dresden eröffnet. Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich sagte in seiner Rede, »auch wenn Religion in den neuen Bundesländern kaum eine Rolle zu spielen scheint, sind die Kirchen dennoch präsent – als wichtige Orte der Friedlichen Revolution. Das Bonifatiuswerk trägt mit seiner großzügigen Hilfe entscheidend dazu bei. Denn wer sagt »keiner soll alleine glauben«, der sendet diese Botschaft nicht nur in die Kirche, sondern auch nach draußen.«

WEIHNACHTSMANNFREIE ZONE

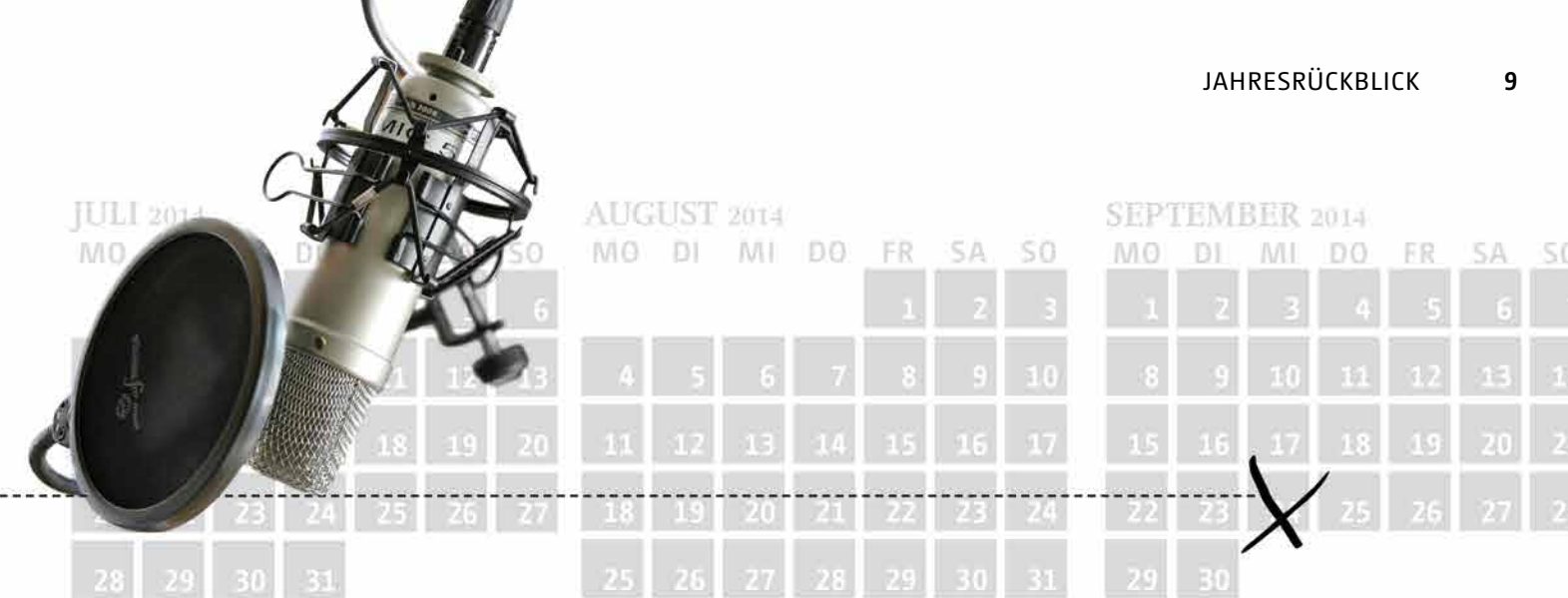
Christliches Brauchtum und lebensdeutende Rituale dienen der Vergewisserung unseres Glaubens. Mit der bundesweiten Auftaktver-

anstaltung zur »Weihnachtsmannfreien Zone« hat das Bonifatiuswerk erneut auf die wertvollen christlichen Werte wie Uneigennützigkeit, Nächstenliebe und selbstloses Handeln aufmerksam gemacht.

Dazu setzten sich die Entertainerin Maite Kelly, der Fernsehmoderator Ralph Caspers und der Schauspieler Peter Millowitsch mit dem Bonifatiuswerk für schwerkranke Kinder in Hospizdiensten in Halle und Berlin ein. Gemeinsam gossen sie im Kölner Schokoladenmuseum, zusammen mit dem »echten Nikolaus« und 250 Kindern aus Kölner Kindergärten und Grundschulen, Schokoladen-nikoläuse für den guten Zweck.

24. September

Auftakt zum Medienwettbewerb für Jugendliche
»Meine Story mit Gott«

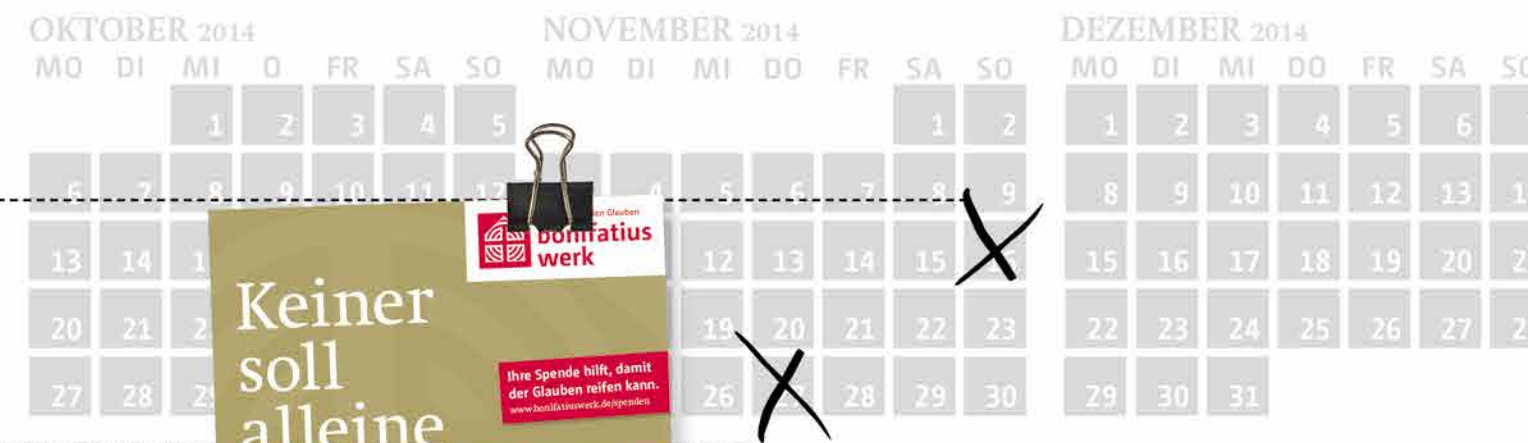


16. November

Bundesweiter Diaspora-Sonntag
unter dem Leitthema
»Keiner soll alleine glauben«

27. November

Bundesweiter Auftakt zur
»Weihnachtsmannfreien
Zone« im Schokoladenmuseum
in Köln mit 250 Kindern



WIR ÜBER UNS

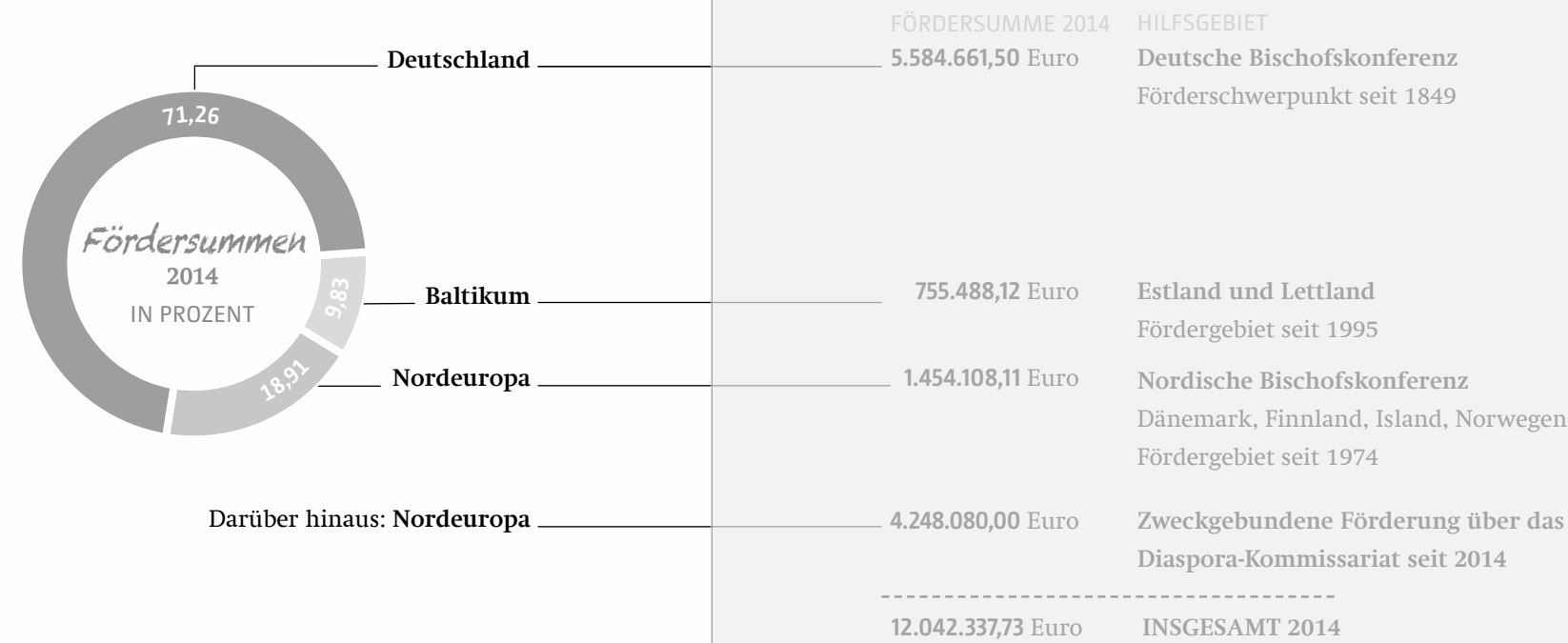
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

UNSER AUFTRAG

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa sowie im Baltikum – überall dort, wo Katholiken als Minderheit in glaubensfremdem Umfeld leben. Als Hilfswerk für den Glauben mit der Verpflichtung zur Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt sie den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Die deutschen Förderregionen liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo nur drei bis zwölf Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

UNSERE VISION

Die zunehmende Entfremdung der Menschen von Glaube und Kirche lassen in Deutschland neue Diaspora-Situationen entstehen. Diese sind auch in katholischen Mehrheitsgebieten als Glaubensdiaspora wahrnehmbar. Das Bonifatiuswerk versteht sich im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland« und nennt sich daher explizit »Hilfswerk für den Glauben«. Als solches wird es unterstützend an der Seite all jener stehen, die sich im Glauben in einer Minderheitensituation wiederfinden und dort katholische Gemeinde und Gemeinschaft im Innern stärken, zur Evangelisierung beitragen, den Glauben an die kommende Generation weitergeben und vor Ort missionarische Aufbrüche gestalten.



3 Projekte 2014 in ISLAND

24 Projekte 2014 in SCHWEDEN

3 Projekte 2014 in FINNLAND

12 Projekte 2014 in NORWEGEN

4 Projekte 2014 in ESTLAND

24 Projekte 2014 in LETTLAND

6 Projekte 2014 in DÄNEMARK

818 Projekte 2014 in DEUTSCHLAND

PADERBORN

Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

WIR ÜBER UNS

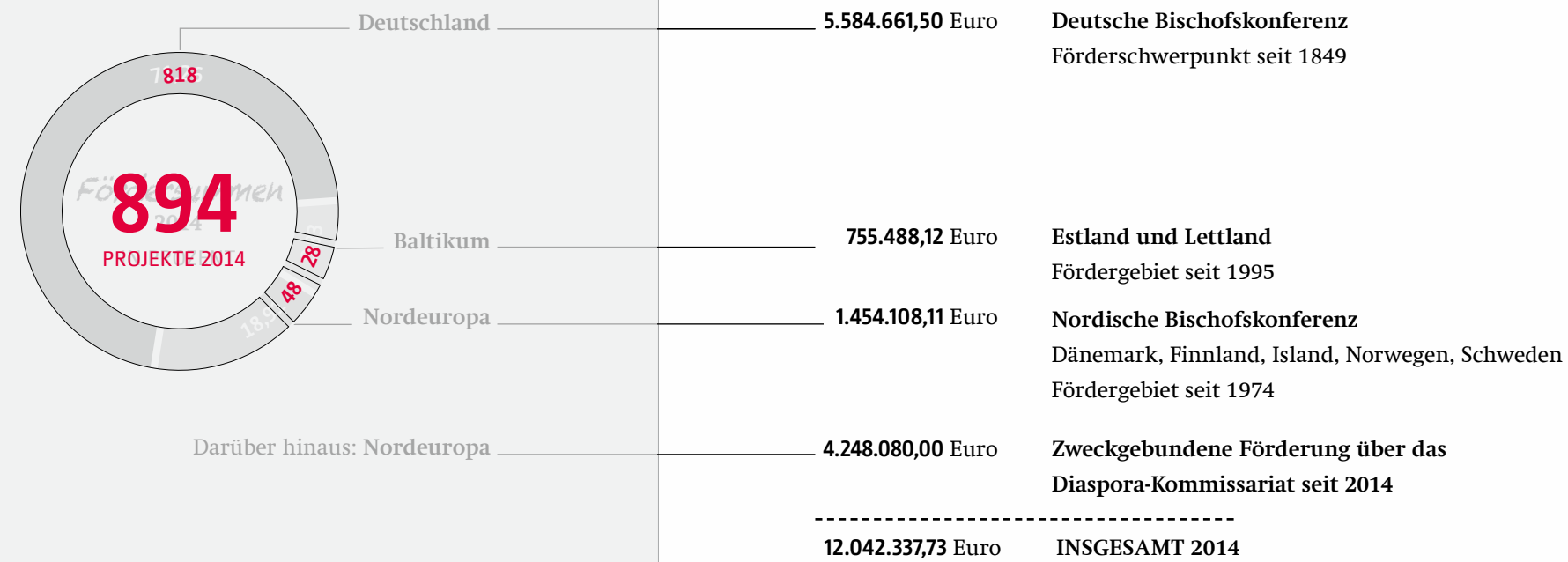
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

UNSER AUFTRAG

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa sowie im Baltikum – überall dort, wo Katholiken als Minderheit in glaubensfremdem Umfeld leben. Als Hilfswerk für den Glauben mit der Verpflichtung zur Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt sie den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Die deutschen Förderregionen liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo nur drei bis zwölf Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

UNSERE VISION

Die zunehmende Entfremdung der Menschen von Glaube und Kirche lassen in Deutschland neue Diaspora-Situationen entstehen. Diese sind auch in katholischen Mehrheitsgebieten als Glaubensdiaspora wahrnehmbar. Das Bonifatiuswerk versteht sich im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland« und nennt sich daher explizit »Hilfswerk für den Glauben«. Als solches wird es unterstützend an der Seite all jener stehen, die sich im Glauben in einer Minderheitensituation wiederfinden und dort katholische Gemeinde und Gemeinschaft im Innern stärken, zur Evangelisierung beitragen, den Glauben an die kommende Generation weitergeben und vor Ort missionarische Aufbrüche gestalten.



Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

*»Achten wir darauf, Christus in unserem Leben gegenwärtig zu halten,
Achten wir aufeinander
und haben wir sorgsam Acht auf die Schöpfung.«*

Papst Franziskus

DER WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Herausforderungen und Chancen, vor denen die katholische Kirche in Deutschland, in den nordischen Ländern und im Baltikum steht, sind vielfältig. In Deutschland wächst die Zahl derer, die sich von Glaube und Kirche entfremden, wodurch neue Formen von Diaspora entstehen. In den säkularisierten und reichen Ländern Nordeuropas hingegen wächst die materiell sehr arme katholische Kirche kontinuierlich. Der Bedarf an Räumen und einer intensiven pastoralen Begleitung zur Integration unterschiedlicher Nationalitäten und Lebensformen der Gläubigen steigt.

Diese Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden. Das Bonifatiuswerk möchte die Inhalte des Glaubens und das Engagement der katholischen Kirche wieder mehr in das Bewusstsein der Gesellschaft rücken. Dazu

sollen u.a. nachhaltige pastorale Initiativen gefördert und die Bemühungen intensiviert werden, Kirchengemeinden, Familien, Verbänden und Institutionen passende Materialien für die notwendige Glaubensbildung anzubieten.

Ein Schwerpunkt wird sein, unsere christlichen Bräuche und Rituale lebendig werden zu lassen, so dass sie den Menschen zur Lebensdeutung und Glaubensvergewisserung dienen. Ebenso werden verstärkt Initiativen gefördert, die Menschen »niederschwellig« und mitten im Alltagsleben mit dem Glauben in Berührung bringen. Die Unterstützung der Diözesan-Bonifatiuswerke, die Evaluierung der Hilfe der Kindergärten und -tagesstätten in ostdeutschen Bistümern sowie die Zertifizierung durch das DZI stehen zudem im Fokus des Bonifatiuswerkes.



KATHOLIKENANTEIL

IN PROZENT NACH (ERZ-)DIÖZESEN

DIÖZESEN	ANTEIL IN PROZENT
Aachen	54
Augsburg	58
Bamberg	35
Berlin	7
Dresden-Meißen	3
Eichstätt	47
Erfurt	7
Essen	33
Freiburg	41
Fulda	23
Görlitz	4
Hamburg	7
Hildesheim	12
Köln	38
Limburg	27
Magdeburg	3
Mainz	26
München-Freising	49
Münster	46
Osnabrück	26
Paderborn	32
Passau	89
Regensburg	70
Rottenburg-Stuttgart	31
Speyer	36
Trier	59
Würzburg	61



*»Achten wir darauf, Christus in unserem Leben gegenwärtig zu halten,
Achten wir aufeinander
und haben wir sorgsam Acht auf die Schöpfung.«*

Papst Franziskus

DER WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Herausforderungen und Chancen, vor denen die katholische Kirche in Deutschland, in den nordischen Ländern und im Baltikum steht, sind vielfältig. In Deutschland wächst die Zahl derer, die sich von Glaube und Kirche entfremden, wodurch neue Formen von Diaspora entstehen. In den säkularisierten und reichen Ländern Nordeuropas hingegen wächst die materiell sehr arme katholische Kirche kontinuierlich. Der Bedarf an Räumen und einer intensiven pastoralen Begleitung zur Integration unterschiedlicher Nationalitäten und Lebensformen der Gläubigen steigt.

Diese Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden. Das Bonifatiuswerk möchte die Inhalte des Glaubens und das Engagement der katholischen Kirche wieder mehr in das Bewusstsein der Gesellschaft rücken. Dazu

sollen u.a. nachhaltige pastorale Initiativen gefördert und die Bemühungen intensiviert werden, Kirchengemeinden, Familien, Verbänden und Institutionen passende Materialien für die notwendige Glaubensbildung anzubieten.

Ein Schwerpunkt wird sein, unsere christlichen Bräuche und Rituale lebendig werden zu lassen, so dass sie den Menschen zur Lebensdeutung und Glaubensvergewisserung dienen. Ebenso werden verstärkt Initiativen gefördert, die Menschen »niederschwellig« und mitten im Alltagsleben mit dem Glauben in Berührung bringen. Die Unterstützung der Diözesan-Bonifatiuswerke, die Evaluierung der Hilfe der Kindergärten und -tagesstätten in ostdeutschen Bistümern sowie die Zertifizierung durch das DZI stehen zudem im Fokus des Bonifatiuswerkes.

3% in MAGDEBURG 3% in DRESDEN-MEISSEN

BISTÜMER MIT PROZENTUAL HÖCHSTEM UND NIEDRIGSTEM KATHOLIKENANTEIL:

89% in **PASSAU**

70% in **REGENSBURG**



KATHOLIKENANTEIL

IN PROZENT NACH (ERZ-)DIÖZESEN

DIÖZESEN	ANTEIL IN PROZENT
Aachen	54
Augsburg	58
Bamberg	35
Berlin	7
Dresden-Meißen	3
Eichstätt	47
Erfurt	7
Essen	33
Freiburg	41
Fulda	23
Görlitz	4
Hamburg	7
Hildesheim	12
Köln	38
Limburg	27
Magdeburg	3
Mainz	26
München-Freising	49
Münster	46
Osnabrück	26
Paderborn	32
Passau	89
Regensburg	70
Rottenburg-Stuttgart	31
Speyer	36
Trier	59
Würzburg	61



DIE HILFEN DES BONIFATIUSWERKES



Das Bonifatiuswerk sammelt Spenden und stellt diese den katholischen Kirchengemeinden, Institutionen und Initiativen als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung.

76 Projekte BAUHILFE

BAUHILFE

Die Bauhilfe des Bonifatiuswerkes fördert zukunftsfähige Projekte in der Diaspora: den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern, katholischen Schulen und Kindergärten. Unterstützt werden Baumaßnahmen in Gemeinden mit einem Katholikenanteil von höchstens zwölf Prozent. Das Bonifatiuswerk trägt im Sinne einer Ergänzungsfinanzierung in der Regel bis zu einem Drittel der Baukosten im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz und bis zu 70 Prozent im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz und in Estland sowie Lettland.

VERKEHRSHILFE

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes, die Diaspora-MIVA, fördert die Mobilität in großen Flä-

chenparreien sowie in kirchlichen Institutionen in der Diaspora in Deutschland. Der rapsgelbe BONI-Bus ist vielerorts, wo katholische Christen in der Minderheit sind, äußeres Markenzeichen kirchlichen Lebens, denn ohne die Verkehrshilfe ist katholisches Gemeinschaftsleben oftmals überhaupt nicht möglich. Die Verkehrshilfe unterstützt deshalb den Kauf von VW-Transportern und VW-Caddys und übernimmt dabei bis zu zwei Drittel der Anschaffungskosten.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Die Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes unterstützt Projekte in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum mit dem Ziel, jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben zu

44 Projekte GLAUBENSHILFE

ermöglichen und ihnen die christliche Botschaft zu vermitteln. So werden karitative Projekte ebenso gefördert wie die religiöse Elementar-erziehung in katholischen Kindergärten, Religiöse Kinderwochen oder Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit.

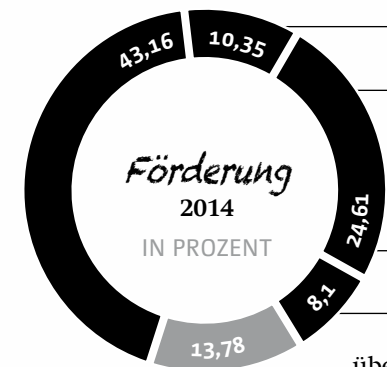
MISSIONARISCHE GLAUBENSHILFE

Mit der Glaubenshilfe fördert das Bonifatiuswerk missionarisches Engagement und Projekte der Neuevangelisierung in Deutschland. Erstens unterstützt es in den Diaspora-Regionen projektbezogene Personalstellen mit missionarischem Charakter im Rahmen einer Anschubfinanzierung über zwei Jahre. Die Inhaber der geförderten Personalstellen sollen kirchendistanzierten Menschen einen innovativen Zugang zu Fragen

des Glaubens eröffnen und Erfahrungen glaubwürdigen kirchlichen Handelns ermöglichen.

Zweitens unterstützt das Bonifatiuswerk missionarische Initiativen in ganz Deutschland. Gefördert werden Projekte, die einen deutlich evangelisierenden Charakter haben, sich vor allem an kirchenferne Menschen richten, den Glauben und die Kirche ins Gespräch bringen und die besondere Situation der Diaspora in katholisch geprägten Regionen verdeutlichen.

Drittens fördert das Bonifatiuswerk über die Glaubenshilfe Praktikumsplätze für junge Menschen aus Deutschland, die die Diaspora-Situation in Nordeuropa, im Baltikum oder in Deutschland kennenlernen möchten.



Projektförderung aus den Mitteln des Diaspora-Kommissariats

PROJEKTART FÖRDERSUMME

Bauhilfe 3.350.000,00 Euro

Verkehrshilfe 803.377,45 Euro

Kinder- und Jugendhilfe 1.909.962,00 Euro

Glaubenshilfe 628.990,00 Euro

übergreifende Projekte / zweckgebundene Förderung 1.069.928,28 Euro

4.248.080,00 Euro

12.042.337,73 Euro INSGESAMT

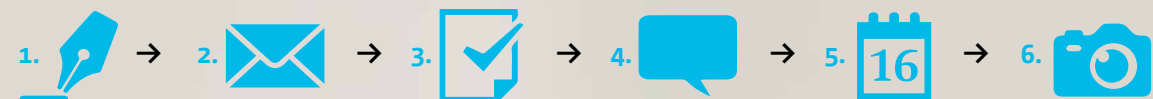
Projekte KINDER- UND JUGENDHILFE

736



DER ABLAUF EINES HILFSPROJEKTES _BAUHILFE

VOM ANTRAG BIS ZUR FERTIGSTELLUNG: SO HILFT DAS BONIFATIUSWERK EINEM PROJEKT!



1. Eine Gemeinde oder Initiative stellt für ihr Projekt über das Generalvikariat bzw. Ordinariat oder über das Diözesan-Bonifatiuswerk den Antrag auf Förderung mit einer ausführlichen Projektbeschreibung.

2. Der Antrag wird zusammen mit einer Stellungnahme des Generalvikariats bzw. Ordinariats und/oder des Diözesan-Bonifatiuswerkes an das Bonifatiuswerk in Paderborn gesandt.

3. Bei positiver Entscheidung erhalten Antragsteller (Projektpartner) und die in 1. genannten Stellen einen Bewilligungsbescheid: Die Fördermittel dürfen sie nur für den beantragten Zweck verwenden.

4. Der Projektpartner verpflichtet sich, jederzeit über den (Bau-)Fortschritt zu berichten und die Besichtigung des Projektes zuzulassen bzw. über Gefährdungen des Projektes umgehend zu informieren.

5. Der Projektpartner verpflichtet sich, innerhalb von zwei Jahren nach Bewilligung das Projekt zu beginnen. Bei Grundsteinlegung, Richtfest und Einweihung etwa sechs bis acht Wochen vor dem Auszahlungstermin berichtet er über alle notwendigen Schritte.

Teilauszahlungen können nach Baufortschritt abgerufen werden. Das Bonifatiuswerk erhält eine Einladung zur Einweihung. Werbebanner

des Bonifatiuswerkes machen auf dessen Anliegen am (Bau-)Projekt aufmerksam.

6. Hinweise auf die Hilfe des Bonifatiuswerkes veröffentlicht der Projektpartner auf der eigenen Homepage und in der Presse. Er stellt Berichte für die Publikationen des Bonifatiuswerkes zur Verfügung.

Nach dem Abschlussbericht bringt er eine Acrylglastafel »Gefördert durch das Bonifatiuswerk« an markanter Stelle des Projektes an.

Vergabeordnung zum Download unter:
www.bonifatiuswerk.de/hilfen/antragstellung/



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

DEUTSCHLAND

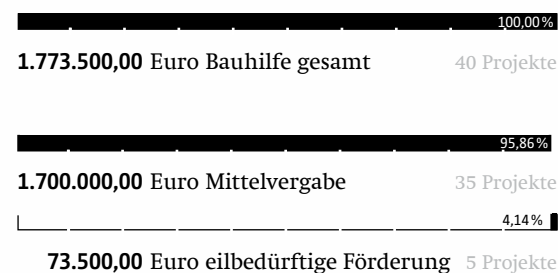
HILDESHEIM: DOM

Im Jahr 1960 ist der kriegszerstörte Hildesheimer Dom wiederaufgebaut worden. Nach mehr als 50 Jahren wurde er nun zeitgemäß umgestaltet und am Hochfest Mariä Himmelfahrt 2014 von Bischof Norbert Trelle wiedereröffnet. Der Dom ist das geistliche Zentrum und zugleich Wallfahrtsort. Die 620.000 Katholiken des drittgrößten deutschen Bistums leben vor allem in der Diaspora von der Nordsee bis zum Harz. 815 wurde das Bistum Hildesheim gegründet und feiert nun ein Jahr lang das Jubiläum als ein »Heiliges Experiment«. Dabei werden die Schätze des Glaubens aus der Vergangenheit für die Gegenwart und die kommenden Generationen aufbereitet.

BERLIN: GEMEINDEZENTRUM

Die Gemeinde St. Ludwig ist eine der größten Berliner Innenstadtgemeinden. Von Franziskanern in Berlin-Charlottenburg geleitet, bietet das Gemeindezentrum mit integrierter Turnhalle Platz für vielfältige Veranstaltungen für Jung und Alt, an denen zahlreiche Gemeindemitglieder und viele Besucher teilnehmen. Doch um diese lebendige Gemeinde erhalten zu können, wurde eine Generalsanierung des aus dem Jahr 1964 stammenden Gebäudes unausweichlich. Das Gemeindezentrum öffnet täglich 30 bis 60 Personen die Türen zur Firm- oder Erstkommunionkatechese, zur Chorprobe, zu Seniorennachmittagen oder zum Arbeitslosenfrühstück.

BAUHILFEN DEUTSCHLAND 2014



»Das Bonifatiuswerk mit seinen vielfältigen Hilfen hat einen reichen Erfahrungsschatz, den es für die gesamte Kirche fruchtbar zu machen gilt.«

Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Bischof von Speyer



Erzbistum Berlin
407.060 Katholiken
7%

Gemeindezentrum

50.000,00 Euro Fördersumme 2014
150.000,00 Euro insgesamt seit 2013

HILDESHEIM

BERLIN

Dom

160.000,00 Euro Fördersumme 2014
690.000,00 Euro insgesamt seit 2009

Bistum Hildesheim
613.508 Katholiken
12%

Deutschland
24,2 Millionen Katholiken
30%

40 Bauprojekte 2014



LEIPZIG: KIRCHBAU

Mehr als 82 Prozent der Bürger Leipzigs sind nicht getauft, nur vier Prozent sind katholisch. Im Herzen der Stadt befindet sich die katholische Propsteigemeinde. Die 4.500 Katholiken umfassende Pfarrei ist jung und wächst jährlich um 150 Mitglieder. Ihre Kirche aus DDR-Zeiten ist jedoch baufällig. In der Innenstadt wurde nun eine neue Kirche gebaut, die der Propsteigemeinde Heimat bieten und nach außen strahlen soll (Einweihung: 9. Mai 2015). Der Neubau bietet neben der Kirche die dringend benötigten Räume für die Gemeindearbeit und Möglichkeiten, eine säkularisierte Gesellschaft auf die Botschaft Jesu Christi aufmerksam zu machen.

WILHELMSHAVEN: GYMNASIUM

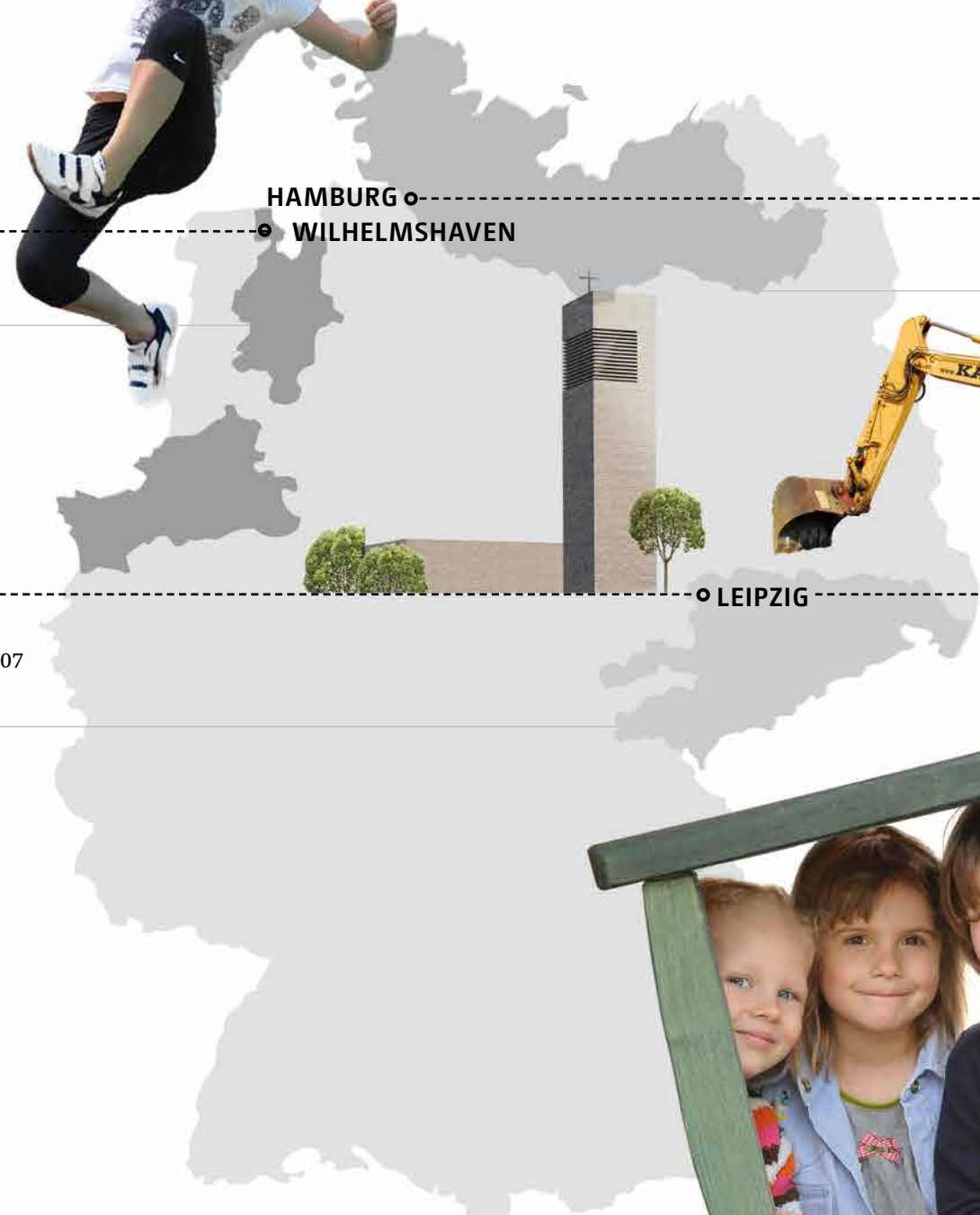
Die Cäcilienchule in Wilhelmshaven im Bistum Münster ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium in kirchlicher Trägerschaft. Die Schule ist in der Stadt und im Dekanat das einzige katholische Gymnasium, das die Grundlagen unseres Glaubens den Schülerinnen und Schülern vermittelt, entsprechend groß ist der Einzugsbereich. Um die Unterrichtsversorgung zu gewährleisten, muss nun die alte Turnhalle saniert werden. Im Umkleide- und Sanitärbereich müssen die Technik, die Innentüren, aber auch alle Decken sowie Wand- und Bodenbeläge erneuert werden. An der Gebäudehülle sind Maßnahmen zur Wärmedämmung und die Erneuerung der Fenster notwendig.

HAMBURG: KINDERTAGESSTÄTTE

Die katholische Kindertagesstätte St. Stephanus Mümmelmannsberg liegt in einem sozialen Brennpunkt der Hansestadt. Durch politische Neubeschlüsse in Hamburg, die jedem Kind ab einem Jahr einen Kitaplatz zusichern, wird der Ausbau der Einrichtung im Bereich der Krippe notwendig. Ziel ist die Schaffung einer Krippengruppe mit Schlafräum, Außengelände und sanitären Anlagen. Die Gemeinde stellt hierfür den Gemeinderaum und Nebenräume zur Verfügung. Auch ein Wintergarten wird der Krippengruppe überlassen. Durch die Umgestaltung soll ein krippengerechter Betreuungsbereich, der eine Betreuung vom ersten Lebensjahr an sichert, entstehen.

»Im Gottesdienst und in den Sakramenten muss das Leben der Gläubigen vorkommen. Verkündigung muss die Menschen treffen, Diakonie die Not sehen und sensibel auch dort helfen, wo Not nicht offen zutage tritt.«

Dr. Gebhard Fürst, Bischof von Rottenburg-Stuttgart



Turnhalle

90.000 Euro Euro Fördersumme 2014

Bistum Münster
1.937.391 Katholiken 46%

HAMBURG
WILHELMSHAVEN

Kindertagesstätte

25.000 Euro Fördersumme 2014

Erzbistum Hamburg
399.771 Katholiken 7%



Kirchbau

100.000,00 Euro Fördersumme 2014
1.475.000,00 Euro insgesamt seit 2007

Bistum Dresden-Meißen
141.788 Katholiken 3%

LEIPZIG



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

NORWEGEN, SCHWEDEN, DÄNEMARK

TROMSØ: FILIALKIRCHE

In Alta existierte die erste katholische Gemeinde der Prälatur Tromsø. Die Gemeinde wurde im Jahr 1910 aufgelöst und die Missionsstation wurde an die norwegische Armee verkauft. Das Bataillon wurde wiederum im Jahr 2000 aufgelöst. Die Prälatur Tromsø hatte daraufhin die Wohnung des Kommandanten gekauft und zu einer kleinen Kapelle umgebaut. Diese Kapelle ist zwischenzeitlich zu klein geworden und ist daher nicht mehr praktikabel. Da auf dem Grundstück Platz für die Errichtung einer angemessenen Kirche ist, plant die katholische Kirchengemeinde St. Michael dort die Errichtung eines entsprechenden Gotteshauses, einer Filialkirche.

VADSTENA: KLOSTERKIRCHE

Am Ursprungsort der Birgittenschwestern im Bistum Stockholm ist die Kirche seit Jahren ein Sorgenkind. Am Vätternsee, mitten in Schweden, leben die Schwestern zurückgezogen im Gebet und ermöglichen Gästen die Teilnahme an ihren Gottesdiensten. Eine Sanierung des undichten Daches der Klosterkirche wurde nun dringend nötig, damit die Birgittinnen auch in Zukunft Menschen mit ihren Glaubens- und Lebensfragen zu sich einladen und Ihnen einen Einblick in die Glaubensgemeinschaft geben können. Die Haube der Birgittinnen mit ihren fünf roten Punkten erinnert an die fünf Wunden Jesu. Der Name des Ordens, den die Heilige Birgitta im 14. Jahrhundert gründete, ist Orden des Erlösers.

KOPENHAGEN: HERZ-JESU-ZENTRUM

Seit 2003 hat das Bistum Kopenhagen sein Ordinariat im Herzen der Stadt Kopenhagen untergebracht. Nachdem sich die dort ansässigen Jesuiten aus der Seelsorge in der Herz-Jesu-Gemeinde zurückgezogen haben, wurden die Räumlichkeiten dem Bistum übertragen. Diese Situation erforderte eine Neuorientierung, so dass das Bistum entschieden hat, die Gebäude zu einem zentralen Standort der katholischen Kirche auszubauen, der eine pastorale und effektive Nutzung unterschiedlicher Institutionen ermöglicht. Im ehemaligen Jesuitenhaus werden zum einen neue Gemeinde- und Tagungsräume eingerichtet, zum anderen werden hier erstmalig Priesterwohnungen eingerichtet.

»Wer in den nordischen Ländern die katholische Kirche erlebt, erlebt die Weltkirche mit ihrer Sprachenvielfalt von Menschen aus mehr als 70 Nationen: Hier ist jeden Sonntag Pfingsten.«

Sr. Anna Mirijam Kaschner, Generalsekretärin der Nordischen Bischofskonferenz



Filialkirche

75.000,00 Euro Fördersumme 2014



PRÄLATUR TROMSØ 3 Projekte 105.000,00 Euro

TROMSØ



Norwegen

0,3% 155.000 Katholiken

8 Projekte 2014

287.000,00 Euro Bauhilfe 2014

BISTUM OSLO 5 Projekte 119.000,00 Euro



Schweden

1,15% 110.000 Katholiken

7 Projekte 2014

340.500,00 Euro Bauhilfe 2014

BISTUM STOCKHOLM

VADSTENA

Klosterkirche

90.000,00 Euro Bauhilfe 2014



Dänemark

0,80% 45.000 Katholiken

3 Projekte 2014

208.000,00 Euro Bauhilfe 2013

Herz-Jesu-Zentrum

50.000 Euro Fördersumme 2014

300.000 Euro Fördersumme seit 2012

BISTUM KOPENHAGEN

KOPENHAGEN



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ISLAND UND FINNLAND

SELFOSS: KIRCHNEUBAU

Stundenlange Fahrten zum Gottesdienst oder zum Kommunionunterricht, das ist für die 11.500 Katholiken Islands im Bistum Reykjavik Normalität. Die Katholiken, die sich größtenteils aus Migranten zusammensetzen, bilden gerade einmal 3,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die Gemeinde Stella Maris feierte ihre Sonntagsmesse etwa 15 Jahre lang in der Kapelle in Riftun.

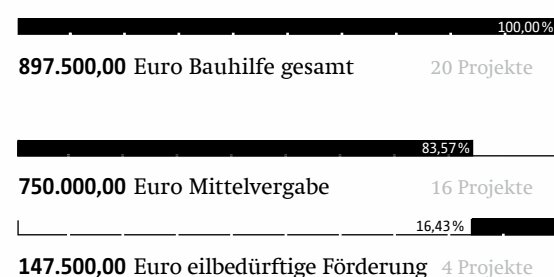
Diese ist jedoch viel zu klein geworden, da immer mehr Katholiken aus dem ganzen Land hierher kommen. Daher wurde nun Riftun verkauft, um eine neue Filialkirche mit Priesterhaus und Gemeindezentrum in Selfoss zu bauen. So soll mehr Menschen der Besuch des Gottesdienstes ermöglicht werden.

HELSINKI: RESTAURATION HEILIGENFIGUREN

Christianisiert wurde Finnland im hohen Norden fast zeitgleich vom Westen wie auch vom Osten. Der heilige Heinrich kam mit den Schweden im 12. Jahrhundert und erlitt 1157 sein Martyrium auf dem Eis des Köyliönjärvi-Sees. Der Heilige Heinrich ist der Patron des katholischen Finnlands.

Dies zeigt sich auch an der Außenfassade der 1857 erbauten Kathedralgemeinde St. Heinrich im Bistum Helsinki. Dort müssen dringend die Statuen des heiligen Heinrich und der Apostel St. Peter und Paul abgebaut, restauriert und professionell gereinigt werden. Gerade diese Heiligen sind für die Katholiken Finnlands identitätsstiftend.

BAUHILFEN NORDEUROPA 2014



darüber hinaus
16.500,00 Euro Mittelvergabe aus Umwidmungen

»Wir müssen uns mehr anstrengen in Unterricht und Katechese, wir müssen gute Predigten und ansprechende Gottesdienste gestalten und persönliche Kontakte zu den Menschen haben, die als Katholiken alleine leben.«

Teemu Sippo, Bischof von Helsinki



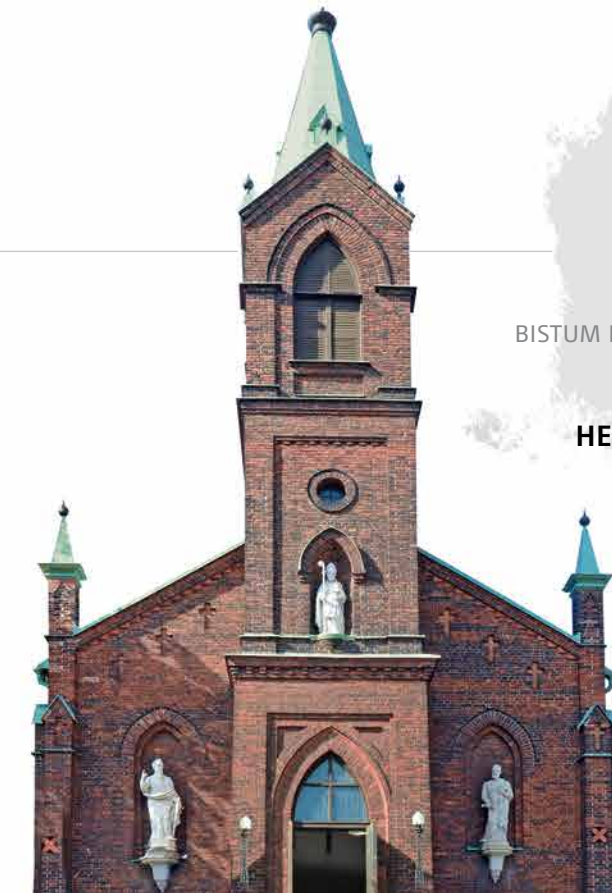
SELFOSS



1 Projekt 2014
50.000,00 Euro Bauhilfe 2014



1 Projekt 2014
12.000,00 Euro Bauhilfe 2014



BISTUM HELSINKI

HELSINKI



Kirchneubau

50.000,00 Euro Fördersumme 2014

Restaurierung Heiligenfiguren

12.000,00 Euro Fördersumme 2014



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ESTLAND UND LETTLAND

TARTU: KATHOLISCHES SCHULZENTRUM

Das katholische Schulzentrum in Tartu im Bistum Tallinn in eine der wenigen Plattformen in Estland, auf der Kinder die Grundlagen des katholischen Glaubens kennenlernen.

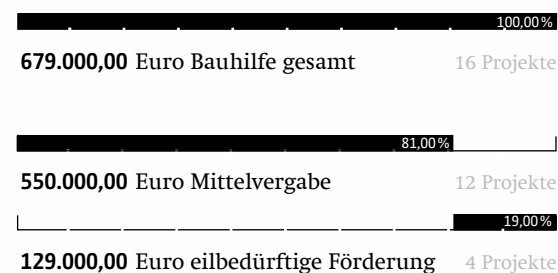
Nachdem nun schon einige Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen werden konnten, muss das Schulzentrum um eine Turnhalle erweitert werden. Diese ist notwendig, um den im staatlichen Lehrplan vorgesehenen Sportunterricht erteilen zu können. Zudem ist der Bedarf an Hallen stark gestiegen. Durch die geplante Vermietung in den Zeiten, in denen die Turnhalle nicht durch die Schule, das Waisenhaus oder die Kirchengemeinde genutzt wird, sollen die laufenden Kosten gedeckt werden.

RIGA: FAMILIENZENTRUM

Die lettische Gesellschaft erlebt derzeit eine Krise der traditionellen Familienwerte. Um diese seelische Krise einzudämmen, benötigt die Kirchengemeinde St. Maria Magdalene in Riga ein innovatives und verfügbares Support-Programm. Daher soll in den Häusern der Klosterstraße das erste multifunktionale Familienzentrum mit pastoraler und sozialer Koordination entstehen. Die Stadt hat beide Häuser der Kirchengemeinde überlassen, jedoch müssen die Gebäude dringend saniert und barrierefrei umgebaut werden.

Nach diesen Umbauten wird das Zentrum soziale, pastorale, pädagogische sowie psychologische Unterstützung für Familien anbieten.

BAUHILFEN ESTLAND UND LETTLAND 2014



»Die Hilfe durch das Bonifatiuswerk war und ist sehr groß. Das bedeutet uns viel. Es zeigt, dass die Kirche universell ist und wir nicht allein gelassen werden in der Diaspora.«

Viktors Stulpins, Bischof von Liepaja



Katholisches Schulzentrum

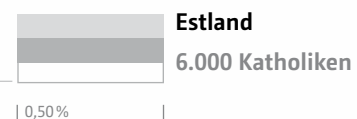
25.000,00 Euro Fördersumme 2014

Familienzentrum

50.000,00 Euro Fördersumme 2014



13 Projekte 2014
569.000,00 Euro Bauhilfe 2013



3 Projekte 2014
110.000,00 Euro Bauhilfe 2014

ERZBISTUM RIGA _7 Projekte _ 195.000,00 Euro
BISTUM LIEPAJA _2 Projekte _ 90.000,00 Euro
BISTUM JELGAVA _2 Projekte _95.000,00 Euro
BISTUM REZEKNE-AGLONA _3 Projekte _80.000,00 Euro

BONI-BUSSE

VERKEHRSHILFE

BONI-BUSSE VERBINDEN

Viele Gemeinden in Diasporaregionen sind über zahlreiche Ortschaften und große Flächen verstreut — und die Gläubigen dazu. Damit Jung und Alt am kirchlichen Leben teilnehmen können, vertrauen die Gemeinden auf den »mobilen Helfer«, ihren Gemeindebulli. Im Jahr 2014 bekam u.a. die Gemeinde St. Marien in Stassfurt einen neuen BONI-Bus. Das Gemeindegebiet liegt im Südwesten der Magdeburger Börde. Bis 2010 feierten die Katholiken

noch Gottesdienste in zwölf Kirchen. Heute gibt es nur noch fünf. Das Pfarrgebiet erstreckt sich über 15 Ortschaften mit 1.080 Katholiken. Manchmal sind es 50 km, die der Bus für eine Fahrt zurücklegen muss. Ohne die mobile Hilfe durch den Bus könnten Senioren weder am Gottesdienst noch am Pfarrleben teilnehmen. Der BONI-Bus ermöglicht zukunftsweisende und vernetzte Gemeinschaftserfahrungen, auch über Pfarreigrenzen hinaus.

»Kinder, die wir mit dem Bus ins Kinderhaus holen, spüren, dass Kirche weder Theater noch Kino ist, sondern etwas Lebensnahes, etwas zum Anfassen.«

Thomas Reitmeier, Stassfurt, Bistum Magdeburg

Die Verkehrshilfe besteht seit 1949:

Ungefähr 600 BONI-Busse sind derzeit bundesweit in der Diaspora im Einsatz.

Im Jahr 2014 konnten mit **803.377,45** Euro

33 BONI-Busse, **2** neue PKWs/Kombis und **3** Instandsetzungen gefördert werden.



Magdeburg – Erfurt – Bamberg – Reykjavik
je 1 BONI-Bus

Osnabrück – Görlitz
je 1 PKW/Kombi

Paderborn – Essen – Trier
je 2 BONI-Busse

Dresden-Meißen – Berlin
je 3 BONI-Busse

Mainz – Hamburg – Fulda
je 4 BONI-Busse

Hildesheim
5 BONI-Busse

Jelgava
1 Instandsetzung

RIGA
2 Instandsetzungen



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

KINDER- UND JUGENDHILFE

KINDER- UND JUGENDHILFE 2014



KINDER- UND JUGENDZIRKUS »BIRIKINO«

»Birikino« bedeutet Schelm oder Lausbube. Die Salesianer Don Boscos haben das Zirkusprojekt Birikino in Chemnitz ins Leben gerufen. Benachteiligte Kinder und Jugendliche trainieren dort mehrmals die Woche unterschiedliche Disziplinen und führen ihr Können bei verschiedenen Gelegenheiten vor. Neben den Jugendlichen vom Sonnenberg nehmen auch Jugendliche aus der ganzen Stadt und dem Dekanat teil. So wird die soziale Ghettoisierung der Kinder des sozialen Brennpunkts »Sonnenberg« aufgebrochen.

Birikino bietet den Kindern eine sinnvolle Alternative zum tristen Alltag. Darüber hinaus kommen sie mit Altersgenossen der umliegenden Pfarrgemeinden zusammen, lernen voneinander, überwinden Grenzen und bauen Vorurteile ab.

KINDER VON INHAFTIERTEN

Väter oder Mütter von etwa 100.000 Kindern in Deutschland sind inhaftiert. Die betroffenen Kinder leiden unter dem Zusammenbruch des Mutter- bzw. Vaterbildes, unter schockierenden Erlebnissen bei der Festnahme und unter Diskriminierungen im sozialen Umfeld. Häufig gerät die Familie in Existenznot, manche Kinder müssen in Heimen untergebracht werden. Das Projekt »Kinder von Inhaftierten« in Berlin und Brandenburg setzt sich für sie ein. Es bietet Kindern von Inhaftierten im Alter von fünf bis 14 Jahren pädagogisch-therapeutische Angebote. Wichtige Ziele auf der Grundlage der christlichen Werteorientierung der Aufbau einer Kindergruppe von inhaftierten Elternteilen, die Stärkung sind der Angehörigenarbeit und die Schaffung guter Bedingungen für die Besuchsregelungen.

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Seit über 20 Jahren geht das größte Stück vom Kuchen der Kinder- und Jugendhilfe an die Kleinsten: in die Förderung der religionspädagogischen Qualifizierung der katholischen Kindertageseinrichtungen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 12.448 Kinder in 183 Kindertageseinrichtungen der östlichen (Erz-)Bistümer mit 49 Euro und Jahr pro Kind gefördert – insgesamt über 600.000 Euro. In der Diaspora sind die Kindertageseinrichtungen »Leuchttürme« der religiösen Bildung, in denen christliche Werte entdeckt, erlebt und angenommen werden können. Häufig kann diese hohe Qualität der Arbeit aufgrund der erschwerten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in extremer Diaspora nur durch gesonderte Zuschüsse erhalten werden.

FÖRDERUNG von katholischen Kindergärten in der ostdeutschen Diaspora 2014:

BISTUM	SUMME IN EURO
Bistum Erfurt	204.673,00
Bistum Dresden-Meißen	129.262,00
Bistum Magdeburg	117.110,00
Erzbistum Berlin	46.354,00
Erzbistum Hamburg	49.147,00
Bistum Görlitz	40.229,00
Bistum Fulda	16.856,00
Insgesamt	603.631,00



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

GLAUBENSHILFE



PERSONALSTELLE

Vor allem für die ostdeutschen Bistümer soll der 100. deutsche Katholikentag 2016 eine pastorale Chance sein. Dieser bedarf nicht nur einer intensiven organisatorischen Vorbereitung, sondern auch einer pastoralen Vor- und Nachbereitung. Dies ist die Aufgabe der Personalstelle von Birgitt Korbmacher.

Mit der Unterstützung eines kleinen Bistumsteams erstellt sie ein Konzept, damit sich alle Bistümer, insbesondere die ostdeutschen, auf dieses Großereignis einstellen können. Da in den neuen Bundesländern nur sehr wenig Christen leben und eine große Religionsferne herrscht, ist es wichtig, den katholischen Glauben behutsam zu präsentieren. Hilfe: 100.000 auf zwei Jahre verteilt.

MISSIONARISCHES PROJEKT

Im Bistum Hildesheim gibt es seit Mitte 2014 die Zeitschrift »Jes«, ein kostenfreies Magazin für die Katholiken der Diözese, das mit Unterstützung des Bonifatiuswerkes herausgegeben wird. Es erscheint sechsmal jährlich mit einer Auflage von rund 400.000 Exemplaren und möchte insbesondere auch Menschen erreichen, die wenig Kontakt zur Kirche haben. »Jes« wurde zwei Jahre lang als Pilotprojekt in Braunschweig getestet.

Nach positiven Rückmeldungen erfolgt die bistumsweite Auslieferung zunächst für zwei Jahre. Den größten Teil der Kosten trägt das Bistum Hildesheim. Ein weiterer Teil soll durch Anzeigen und Spenden finanziert werden. Hilfe: 17.000 Euro.

GLAUBENSHILFE 2014



Seit dem Jahr 2005 fördert das Bonifatiuswerk projektbezogene, von den Diaspora-Diözesen neu eingerichtete Personalstellen wie die von Birgitt Korbmacher für zwei Jahre.

Der Stelleninhaber unterstützt und intensiviert das missionarische Handeln vor Ort in den Diözesen, Verbänden und Institutionen. Weitere Informationen unter www.bonifatiuswerk.de/personalstellenfoerderung



PRAKTIKUM IN NORDEUROPA

16 junge Menschen sind im Jahr 2014 nach Nordeuropa aufgebrochen. Mit dem »Bonifatius Praktikanten-Programm« haben sie die so andere nordische katholische Kirche kennengelernt und sind in das Leben dort eingetaucht. Ob die Zeit in einem Kloster im lettischen Riga Da oder am Newman Institut, einer katholischen Hochschule im schwedischen Uppsala verbracht werden sollte, wurde individuell mit jedem Praktikanten gemeinsam entschieden. Auch die Zeit des Aufenthalts kann von drei bis zu 18 Monaten variieren. Da die Kirche in Skandinavien jung, kreativ und im Aufbruch begriffen ist, ist diese Erfahrung für viele Praktikanten eine gänzlich neue. Hilfe: 42.170,00 Euro.

»Besonders geprägt haben mich die Begegnungen mit den Menschen – in der Kirche, im Gästehaus und in der Stadt. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen und Begegnungen – für die Auszeit in Schweden!«

Svenja Trinkus, ehemalige Praktikantin in Schweden

1
Praktikant 2014 in ISLAND

4
Praktikanten 2014 in NORWEGEN

8
Praktikanten 2014 in SCHWEDEN

1
Praktikant 2014 in FINNLAND

2
Praktikanten 2014 in ESTLAND / LETTLAND



UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS BONIFATIUSWERK

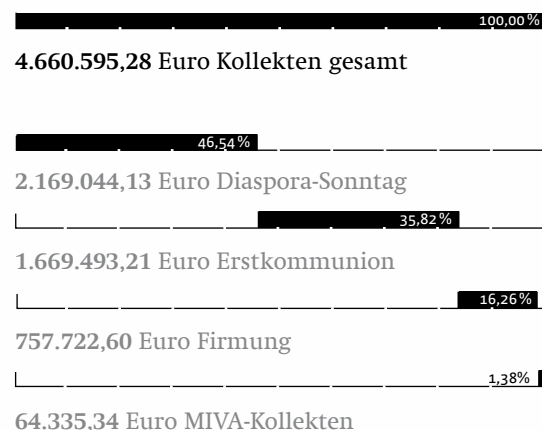
KOLLEKTEN

Am Diaspora-Sonntag im November, sammeln Gemeinden in ganz Deutschland in ihren Gottesdiensten für die Belange von Katholiken, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Diese Kollekte bildet einen bedeutenden Grundstock für die Arbeit des Bonifatiuswerkes und ist ein besonderer Ausdruck der Solidarität aller Katholiken. Am Tag der Erstkommunion und bei der Feier der Firmung sammeln Kommunionkinder und Gefirmte für Projekte der Kinder- und -Jugendhilfe. Diese Gaben sind von der Deutschen Bischofskonferenz zweckbestimmt für die Arbeit in der Diaspora. Die Bistümer Hamburg und Hildesheim führen eine eigene Kollekte zugunsten der Verkehrshilfe durch.

»Die Unterstützung und Großzügigkeit des Bonifatiuswerkes haben auch die Katholiken in Ostdeutschland während der Teilung erfahren. Das Bonifatiuswerk hat direkt dazu beigetragen, den Glauben am Leben zu halten.«

Sachsens Ministerpräsident **Stanislaw Tillich** (CDU)

KOLLEKTEN 2013



SPENDEN

Fünfmal im Jahr stellt das Bonifatiuswerk ein besonderes Hilfsprojekt exemplarisch vor und bittet um eine Spende. Im Fokus standen 2014 richtungsweisende Projekte wie die Kindertagesstätte in Neumünster, das Martinshaus für Mütter in Not in Liepaja, der Kinderzirkus Birikino der Salesianer Don Boscos in Chemnitz, die wertvolle Arbeit der Dominikanerinnen in der Kleiderkammer in Riga oder auch das Solidaritätsprojekt für Kinder von Inhaftierten in Berlin.

Ebenso können alle anderen Projekte sowie die Arbeit des Bonifatiuswerkes insgesamt jederzeit durch Spenden gefördert werden. Die individuellen Spenden bilden neben den Kollekten eine zweite große Einnahmesäule.

SPENDEN



»Seit 1936 unterstützt die St. Boniface Society in New York regelmäßig das Bonifatiuswerk. In 2014 spendeten Katholiken aus den USA 17.470,16 Euro für die Diaspora in Deutschland. Für diese Solidarität sind wir dankbar.«

Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerkes



185.099,24 Euro erhielt das Bonifatiuswerk 2014 an Beiträgen.

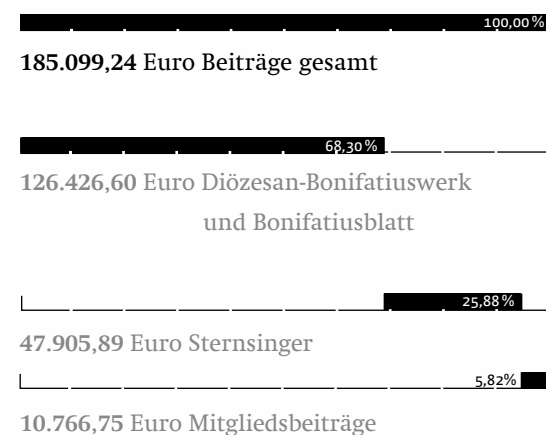
MITGLIEDSCHAFT

Wer dauerhaft den katholischen Christen in der Diaspora helfen möchte, kann förderndes Mitglied im Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. werden. Mitglieder nehmen starken Anteil an der Arbeit des Diaspora-Hilfswerkes, erhalten kostenfrei das Bonifatiusblatt und bekommen Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, interessanten Reisen und Exerzitien. Aller lebenden und verstorbenen Mitglieder gedenkt das Bonifatiuswerk insbesondere am Fest des heiligen Bonifatius (5. Juni) und am Fest des heiligen Bruders Konrad von Parzham (21. April). Die Mitglieder bilden eine starke Gemeinschaft in enger Verbundenheit zu den Gläubigen in der Diaspora. Der Beitrag beträgt 24 Euro im Jahr.

»Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie es sich anfühlt, seinen Glauben in der Minderheit zu vertreten, denn ich habe zeitlebens in Diaspora-Regionen gelebt. Aus diesem Grund unterstütze ich das Bonifatiuswerk regelmäßig, bin selbst seit Kindertagen Mitglied im Hilfswerk.«

Charlotte Fiedler (104 Jahre), Mitglied des Bonifatiuswerkes

BEITRÄGE 2014

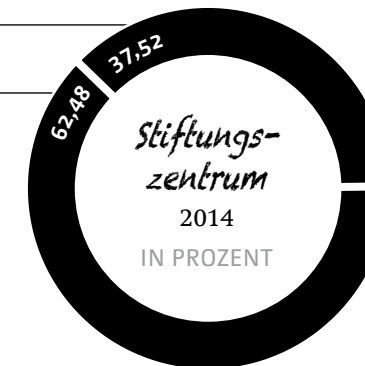


BONIFATIUS STIFTUNGSZENTRUM

Menschen, die sich nachhaltig und über den Tod hinaus für die katholischen Christen in der Diaspora einsetzen möchten, können sich an das Bonifatius Stiftungszentrum wenden. Es bietet verschiedene Perspektiven: Zustiftungen, Stiftungsfonds, Treuhandstiftungen und rechtsfähige Stiftungen. Weitere Möglichkeiten sind eine Schenkung, eine Erbeinsetzung, ein Vermächtnis zugunsten des Bonifatiuswerkes oder ein Stifterdarlehen. Das Stiftungszentrum informiert und berät kostenlos zu Fragen der Testamenterstellung, individuellen Wegen im Bereich der Stiftungen und hilft ganz praktisch bei der Nachlassregelung. Das ihm anvertraute Kapital bildet die dritte finanzielle Säule der Arbeit des Bonifatiuswerkes.

Damit der Glaube weiterlebt! Als Ansprechpartner im Bonifatius Stiftungszentrum stehen Ulrich Franke, Hans Bernd Janzen und Karl-Heinz Eimertenbrink jederzeit zur Verfügung.

Erträge aus Vermächtnissen	2.516.844,82 Euro
Frei gewordene Schenkungen	4.190.612,35 Euro
-----	-----
INSGESAMT	6.707.457,17 Euro

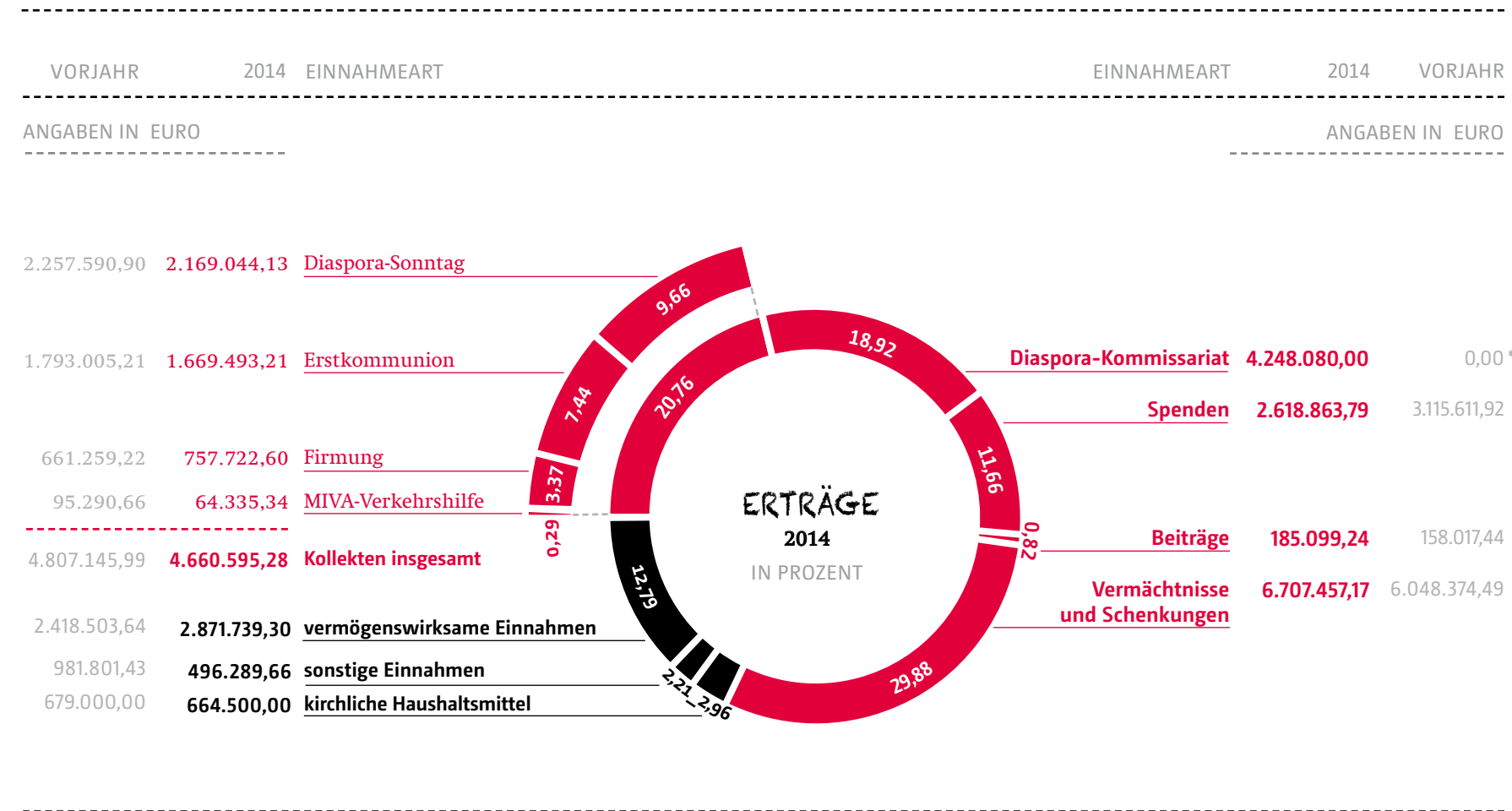


STIFTUNGSFONDS

Mit einer Stiftung oder einem Stiftungsfonds hilft man über den Tod hinaus den Menschen in der Diaspora: Schon mit einer Einlage von 5.000 Euro wird der Grundstock für ein langfristiges Engagement gelegt. Der Stiftungszweck und der Name für den Stiftungsfonds können persönlich und individuell gewählt werden. Jederzeit kann in den bestehenden Stiftungsfonds zugunsten des Hilfszwecks eingezahlt werden.



2014 IHR ENGAGEMENT



*Seit 2014 wird die Förderung des Diaspora-Kommissariats zweckgebunden über das Bonifatiuswerk weitergeleitet.

SPENDEN UND KOLLEKTEN NACH DIÖZESEN 2014

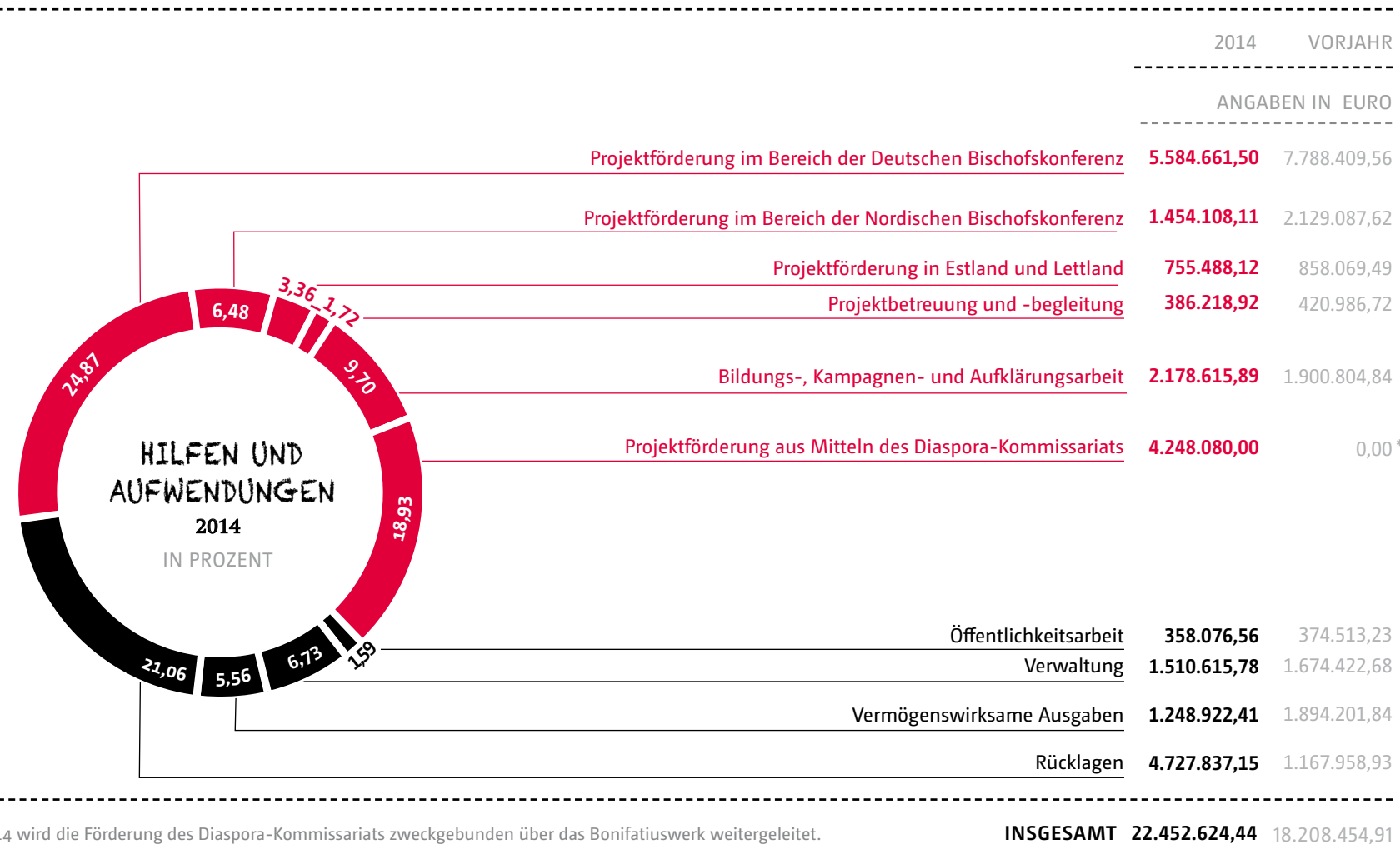
ANGABEN IN EURO

DIÖZESE	ANTEIL IN PROZENT	SUMME	SUMME PRO KATHOLIK
Aachen	2,82	199.093,98	0,18
Augsburg	5,59	394.123,01	0,30
Bamberg	2,42	170.842,54	0,24
Berlin	2,00	141.232,26	0,35
Dresden-Meißen	2,61	183.736,76	1,29
Eichstätt	2,36	166.088,82	0,41
Erfurt	1,08	75.813,95	0,50
Essen	2,95	207.690,81	0,25
Freiburg	8,19	577.793,29	0,30
Fulda	2,18	153.851,17	0,38
Görlitz	0,32	22.688,82	0,78
Hamburg	2,21	155.887,27	0,39
Hildesheim	3,21	226.434,84	0,37
Köln	10,12	713.728,52	0,35
Limburg	2,94	207.296,88	0,32
Magdeburg	0,61	43.036,39	0,50
Mainz	3,27	230.832,96	0,31
München-Freising	7,38	520.411,70	0,30
Münster	8,26	582.715,30	0,30
Osnabrück	2,20	155.406,61	0,27
Paderborn	5,59	394.160,34	0,25
Passau	1,04	73.410,87	0,15
Regensburg	3,94	277.703,37	0,23
Rottenburg-Stuttgart	7,08	498.995,98	0,27
Speyer	2,00	141.326,61	0,25
Trier	4,33	305.555,94	0,21
Würzburg	3,27	230.724,30	0,29
Insgesamt		7.050.583,29	0,29

IHR ENGAGEMENT

Die Fördergelder haben sich um rund 4,3 Mio. EUR erhöht, was nahezu in voller Höhe aus den erstmals in 2014 erhaltenen zweckgebundenen Mitteln des Diaspora-Kommissariates resultiert. Die Kollekten waren erneut rückläufig. Damit zeigt sich ein dauerhafter Trend, der zu verminderten Einnahmen um 146 TEUR bzw. drei Prozent führte. Mögliche Ursachen sind die Umstrukturierungen in den Gemeinden, die abnehmende Gottesdienstbesucherzahl sowie ein zunehmender Vertrauensverlust in die Kirche. Die Spenden und Beiträge waren darüber hinaus insgesamt um rund 15 Prozent rückläufig und weisen mit 2.804 TEUR einen Tiefstand auf. Unsere Bemühungen, diesem Trend entgegen zu wirken, zeigen insbesondere in den Erträgen aus Vermächtnissen und Schenkungen, die um rund TEUR 700 gestiegen sind, Wirkung. Aus Kirchensteuermitteln erhält das Bonifatiuswerk zweckgebunden 664.500 Euro für die Förderung der nordischen Länder.

2014 UNSERE HILFE



*Seit 2014 wird die Förderung des Diaspora-Kommissariats zweckgebunden über das Bonifatiuswerk weitergeleitet.

UNSERE HILFE IM ÜBERBLICK

ANGABEN IN EURO

DIÖZESE / LAND	GESAMT	BAUHILFE	KINDER- UND JUGENDHILFE	VERKEHRSHILFE	GLAUBENSHILFE
Aachen	4.000,00	-	-	-	4.000,00
Augsburg	1.500,00	-	-	-	1.500,00
Bamberg	19.583,01	-	-	19.583,01	-
Berlin	666.713,01	230.000,00	375.417,00	58.996,01	2.300,00
Dresden-Meißen	741.051,22	220.000,00	361.879,00	59.172,22	100.000,00
Erfurt	713.228,21	220.000,00	355.048,00	20.088,21	118.092,00
Essen	43.996,68	-	-	38.996,68	5.000,00
Freiburg	4.000,00	-	-	-	4.000,00
Fulda	233.596,53	130.000,00	24.994,00	77.102,53	1.500,00
Görlitz	268.025,00	73.000,00	73.825,00	11.200,00	110.000,00
Hamburg	455.615,18	223.000,00	152.941,00	79.674,18	-
Hildesheim	456.858,32	230.000,00	17.000,00	98.758,32	111.100,00
Köln	63.700,00	-	56.300,00	-	7.400,00
Limburg	16.000,00	-	5.000,00	-	11.000,00
Magdeburg	422.443,03	157.500,00	244.858,00	20.085,03	-
Mainz	78.024,59	-	-	78.024,59	-
Münster	94.000,00	90.000,00	4.000,00	-	-
Osnabrück	301.868,07	180.000,00	9.500,00	13.115,07	99.253,00
Paderborn	70.674,31	20.000,00	9.000,00	39.674,31	2.000,00
Trier	49.261,11	-	-	39.586,11	9.675,00
Dänemark	277.000,00	208.000,00	69.000,00	-	-
Finnland	32.000,00	12.000,00	20.000,00	-	-
Island	97.800,00	50.000,00	1.800,00	46.000,00	-
Norwegen	320.480,00	287.000,00	30.900,00	-	2.580,00
Schweden	423.500,00	340.500,00	45.000,00	-	38.000,00
Estland	110.500,00	110.000,00	-	-	500,00
Lettland	631.035,02	569.000,00	53.500,00	7.445,02	1.090,00
Übergreifend	346.336,52	-	-	-	-
Insgesamt	7.762.257,73	3.350.000,00	1.909.962,00	803.377,45	628.990,00

UNSERE HILFE

Die Projektförderung des Bonifatiuswerkes macht im Jahr 2014 rund 7,8 Millionen Euro aus. Der Rückgang von rund drei Millionen Euro entfällt auf Sondereffekte des Vorjahres. Die Unterstützung der Projektbetreuung und -begleitung sowie der Kampagnen- und Aufklärungsarbeit ist um zehn Prozent auf rund 2,6 Millionen Euro gestiegen. Diese entfallen auf missionarische Projekte und Initiativen zur Neuevangelisierung. Für das Diaspora-Kommissariat wurden zweckgebunden 4,3 Mio. Euro an Projekte in den nordischen Ländern weiter gegeben. Die Veränderung ist ansonsten durch höhere Förderzahlungen geprägt. Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verwaltung konnten reduziert werden, ebenso die vermögenswirksamen Ausgaben. Die gestiegene Zuweisung zu den freien Rücklagen dient der Sicherstellung/Stärkung einer kontinuierlichen Projektförderung in den kommenden Jahren. Alle dem Bonifatiuswerk zugeflossenen Mittel wurden satzungsgemäß für Projekte in der Diaspora verwendet.

DIASPORA-KOMMISSARIAT

DER DEUTSCHEN BISCHÖFE / DIASPORAHILFE DER PRIESTER

DIASPORA-KOMMISSARIAT

Im Bonifatiushaus in Paderborn ist neben dem Bonifatiuswerk auch das Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe/Diasporahilfe der Priester angesiedelt. Das eigenständige Hilfswerk hat die Aufgabe, Priester und Diakone im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz sowie mit einem Anteil von 15 Prozent der Vergabemittel in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen. Durch die festgesetzte Abgabe in Höhe von einem Prozent des Gehaltes ermöglicht jeder Priester in Deutschland die dringend notwendige Hilfe. 2014 konnte das Diaspora-Kommissariat 5,1 Millionen Euro an Fördermitteln weitergeben, davon 4.248.080,00 Euro

zweckgebunden über das Bonifatiuswerk. Seit 2014 werden die zur Verfügung stehenden Mittel des Diaspora-Kommissariats zweckgebunden über das Bonifatiuswerk entsprechend der Beschlüsse des Vergabeausschusses des Diaspora-Kommissariats bearbeitet, eingesetzt und weitergeleitet. Die Geschäftsführung und Verwaltung des Diaspora-Kommissariats kooperiert mit dem Bonifatiuswerk, so dass eine laufende und effektive Projektbegleitung gewährleistet ist. Der Vergabeausschuss setzt sich zusammen aus den Vertretern der Bischöfe aus Paderborn, Fulda und Osnabrück, der Arbeitsgemeinschaft der Priesterräte und des Bonifatiuswerkes.

GESCHICHTE

Seit 1926 helfen deutsche Priester den Priestern in der Diaspora. In der Kriegszeit 1942 stellte das Bonifatiuswerk diese Hilfe unter den Schutz der deutschen Bischöfe. Bis 1994 ging der Großteil der Hilfe in die DDR. Seit 1995 erhalten die Seelsorger in Nordeuropa eine Gehalts-, Motorisierungs- und Wohnungsunterstützung. Die an Renovabis weitergeleiteten Mittel werden für die Unterstützung von Priestern in Mittel- und Osteuropa verwendet.

»Mit dieser Hilfe für Pfarrhäuser und Klöster, für Gehalt und Fahrzeuge der Seelsorger haben deutsche Priester den Mitbrüdern in Nordeuropa, aber auch in Mittel- und Osteuropa, geholfen.

Hans-Josef Becker, Erzbischof von Paderborn

AUSGEWÄHLTE BAUPROJEKTE 2014

LAND	BISTUM	STADT	GEMEINDE / INSTITUTION	PROJEKT	FÖRDERUNG IN EURO
Finnland	Helsinki	Helsinki	Kurie	Dachrenovierung Bischofshaus (Folgeantrag)	120.000,00
		Helsinki	Kurie	Renovierung der Apartments, Speranskintie 3A2	64.000,00
		Oulu	Heilige Familie	Instandsetzung & Renovierung der Pfarreiwohnung	17.000,00
Dänemark	Kopenhagen	Helsingor	St. Vincent	Fassadenrenovierung der Pfarrwohnung	98.600,00
Norwegen	Oslo	OSLO	St. Johannes d. Apostel & Evangelist	Kongsvinger, St. Clara: Kauf einer Priesterwohnung	123.500,00
		Stavanger	St. Svithun	Kauf einer Priesterwohnung	192.000,00
				Sanierung Pfarrer- und Kaplanswohnung	54.500,00
Norwegen	Tondheim	Molde	St. Sunniva	Sanierung der Fassade, Renovierung und Malerarbeiten	18.700,00
Island	Reykjavik	Stabekk	St. Marien	Priesterwohnung – Renovierung Bad und Küche	30.000,00
		Stykkisholmur	KG Christkönig	Umbau eines Altenwohnheims zu Priesterwohnung	506.000,00
Schweden	Stockholm	Malmö	Unser Erlöser	Umbau zum Priester- und Exerzitienhaus	200.000,00
		Gothenburg	Västra-Frölunda	Umwandlung eines Gebäudeteils in Priesterwohnung	150.000,00
Norwegen	Trondheim	Molde	St. Sunniva	Kauf einer Priesterwohnung durch Priester	97.000,00
				Priesterwohnung – Renovierung Bad und Küche	30.000,00

»Was wäre die katholische Kirche in den Nordischen Ländern ohne die großzügige Hilfe von Seiten der Spender und des Bonifatiuswerkes?«

Peter Bürcher, Bischof von Reykjavik, Island



DIASPORA-KOMMISSARIAT
DER DEUTSCHEN BISCHÖFE/
DIASPORAHILFE DER PRIESTER

DAS BONIFATIUSWERK

DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E.V.

AUFBAU UND MITARBEITERZAHL

Diözesan-Bonifatiuswerke / (Erz-)Diözesen

Generalversammlung

Generalvorstand – Vorsitz: Präsident Heinz Paus

Generalsekretär – Monsignore Georg Austen

	VOLLZEIT-MITARBEITER	TEILZEIT-MITARBEITER
Geschäftsführung/Assistenz	2	0
Projektverwaltung	2	1
Missionarische und diakonische Pastoral	3	1
Kommunikation und Fundraising	7	2
Bonifatius Stiftungszentrum	4	3
Mitglieder- und Spendenverwaltung	4	5
Allgemeine Verwaltung	3	5
Mitarbeiter insgesamt	25	17

Das Bonifatiuswerk stützt sich derzeit auf 4.677 fördernde Mitglieder und über 100.000 Freunde und Förderer im ganzen Bundesgebiet. Seit Gründung im Jahr 1849 hat das Bonifatiuswerk seine Zentrale in Paderborn. In den Diözesen

sind die Mitglieder in Diözesan-Bonifatiuswerken organisiert. Das wichtigste Entscheidungsgremium ist der Generalvorstand, dessen Mitglieder von der Generalversammlung für je sechs Jahre gewählt werden. Auf Grund-

lage der Vergabeordnung entscheidet der Generalvorstand, der sich aus 13 ehrenamtlichen Mitgliedern zusammensetzt, über die Vergabe der Spendenmittel. Seit 2013 ist Heinz Paus der Vorsitzende des Generalvorstandes. Die Generalversammlung tagt alle drei Jahre, das nächste Mal 2016. Stimmberechtigt sind die Bischöfe der deutschen Diözesen, die Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke sowie die Generalvorstandsmitglieder.

Generalsekretär des Bonifatiuswerkes ist Monsignore Georg Austen. Ihm obliegt die Leitung der Verwaltung des Bonifatiuswerkes. Der Generalvorstand beruft ihn im Einvernehmen mit der Deutschen Bischofskonferenz für jeweils sechs Jahre. Austen ist ebenso Sekretär des Diaspora-Kommissariates der deutschen Bischöfe/Diasporahilfe der Priester, dessen Geschäftsstelle im Bonifatiushaus ansässig ist. Das Bonifatiuswerk beschäftigt insgesamt 42 Mitarbeiter in Teiler oder in Vollzeit. Sie werden nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) bezahlt.

DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE

In den 27 deutschen (Erz-) Diözesen sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst. Diese vertreten die Anliegen in den einzelnen (Erz-) Diözesen. Sie sind zudem vor Ort Ansprechpartner für die Anfragen und Bedürfnisse der an der Diaspora-Seelsorge Interessier-

ten. Sie nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der Katholiken in der Diaspora. Sie sammeln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort wie zum Beispiel

für die Verkehrshilfe. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk hat neben dem Ortsbischof ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied, das in die Generalversammlung entsendet werden kann.

ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN	ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN
Dr. Manfred Körber	Aachen	1.089.833	Weihbischof Dr. Thomas Löhr	Limburg	644.074
Pfarrer Dr. Ulrich Lindl	Augsburg	1.335.486	Propst Reinhard Hentschel	Magdeburg	86.121
Regionaldekan Dr. Josef Zerndl	Bamberg	703.639	Generalvikar Dietmar Giebelmann	Mainz	749.583
Domkapitular Martin Pietsch	Berlin	407.060	D.-Kap. Msgr. Thomas Schlichting	München-Freising	1.752.367
Pfarrer Bernhard Gaar	Dresden-Meißen	141.788	Weihbischof Heinrich Timmerevers	Münster	1.937.391
Domkapitular Alfred Rottler	Eichstätt	409.038	Generalvikar Theo Paul	Osnabrück	566.077
Pfarrer Egon Bierschenk	Erfurt	151.863	Generalvikar Alfons Hardt	Paderborn	1.581.343
Propst Hans-Thomas Patek	Essen	830.623	Msgr. Klaus Hoheisel	Passau	480.885
Domkapitular Andreas Möhrle	Freiburg	1.938.510	Domvikar Msgr. Thomas Pinzer	Regensburg	1.212.898
Ordinariatsrat Peter Göb	Fulda	400.977	Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps	Rottenburg-Stuttgart	1.872.849
Pfarrer Norbert Joklitschke	Görlitz	28.592	Weihbischof Otto Georgens	Speyer	557.708
Dompropst em. Nestor W. J. Kuckhoff	Hamburg	399.771	Pfarrer Stephan Wolff	Trier	1.435.448
Generalvikar Dr. Werner Schreer	Hildesheim	613.508	Pfarrer Stefan Redelberger	Würzburg	786.249
Prof. Dr. Günter Riße	Köln	2.056.173			

INSGESAMT 24.170.754

PUBLIKATIONEN

Mit verschiedenen Medien sensibilisiert das Bonifatiuswerk für die Probleme in der Diaspora.

BONIFATIUSBLATT

Das »Bonifatiusblatt« berichtet als modernes Magazin mit 160-jähriger Tradition über die Diaspora. Mit einer Auflage von 75.000 Exemplaren zählt die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift zu den größten katholischen Publikationen in Deutschland.

BONI KIDS – DIE STERNSINGER

Die Kinderzeitschrift »boni kids – Die Sternsinger« ist ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die Auflage liegt bei 65.000 Exemplaren pro Ausgabe. Das vierteljährliche Heft erschien erstmals 1921.

LEBENDIGES ZEUGNIS

Die wissenschaftliche Zeitschrift »Lebendiges Zeugnis« bietet viermal im Jahr in einer Auflage von 1.500 Exemplaren vertiefte Glaubensinformationen und gibt Antworten auf aktuelle Fragen in Kirche und Gesellschaft.

WEITERE MEDIEN

Das Diasporajahrheft informiert über die pastorale Arbeit in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum. Kirchengemeinden erhalten inhaltliche Materialien für die Erstkommunion- und Firmkatechese. Über die Situation der katholischen Kirche in Nordeuropa und dem Baltikum berichten aufwendig gestaltete Länderhefte.



Ansprechpartner

Kommunikation:

Christian Bock 05251 299640

christian.bock@bonifatiuswerk.de

»In seinem Schreiben »Evangelii Gaudium« nimmt Papst Franziskus die »Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute« in den Blick. Das Bonifatiuswerk hat sich diesem Anliegen und der Unterstützung von Katholiken in der Diaspora verpflichtet. Es unterstützt Menschen, die den Auftrag Christi fortführen: »Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!«. Dank unserer Spender und Förderer gelingt dies an vielen Orten und in den Herzen vieler Menschen. Dafür bedanken wir uns bei allen mit einem von Herzen kommenden Vergelt's Gott!«

Monsignore Georg Austen, Generalsekretär



BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E. V.

Kamp 22, 33098 Paderborn _Postfach 11 69, 33041 Paderborn

Telefon: 05251.2996-0 _Fax: 05251.2996-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de _Internet: www.bonifatiuswerk.de

Generalsekretär: Monsignore Georg Austen

Präsident: Heinz Paus

Vereinsregister Paderborn Nr. 553

Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

BIC: GENODEM1BKC

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Redaktion: Patrick Kleibold, Pressesprecher Bonifatiuswerk

Satz und Gestaltung: BOK + Gärtner GmbH, Münster

Herstellung: Sigert GmbH Druck- und Medienhaus

Fotos

S. 7 Mädchen, S. 8, S. 21 Bischof Fürst, Baustelle Leipzig, S. 33, S. 34 Tillich: Kleibold

S. 9 Mikrofon: Leiprecht

S. 11, S. 22 Sr. Kaschner, S. 23 Birgittin, S. 25 St. Heinrich, S. 31 Mädchen: Herrmann

S. 14 Gemeinde, S. 16/17, S. 26, S. 27 Familien, S. 30 Kinderzirkus: Nowak

S. 15 Mädchen: Hiegemann

S. 18 Bischof: Bistum Speyer

S. 19 Einweihung Dom: Bistum Hildesheim

S. 21 Kinder, S. 31 Kindergruppe: Oppitz

S. 21 Mädchen: Cäcilienchule Wilhelmshaven

S. 23 Schubkarre: istock/idmanjoe, S. 25 Bauarbeiter istock/ftwitty

S. 24: Löfving

S.25 Absperrung: istock/MarioGuti, S. 35 istock/Andres Garcia Martin

S. 36: Reiher

S. 43 – Katholikenzahlen entnommen aus:

»Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten. 2013/2014«,

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Juli 2014

Der Jahresabschluss 2014 wurde geprüft

von der Sozietät Husemann, Eickhoff, Salmen & Partner GbR, Dortmund.

BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

Deutschland

Nordeuropa

Baltikum

